Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 57 (1963)
Heft: 20

Rubrik: Insektenfressende Pflanzen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Insektenfressende Pflanzen

«Insektenfressende Pflanzen», wer glaubt das? Das ist doch unmöglich. Die Pflanzen haben ja weder Mund, Zähne, Magen noch Därme. Also können sie keine feste Nahrung brauchen, ihre Wurzeln saugen nur Flüssiges auf.

Doch, es gibt solche Pflanzen. Die Oberschüler und ich haben insektenfressende Pflanzen im Botanischen Garten in Zürich gesehen. Da ist der «Sonnentau» mit unzähligen kleinen Haaren an den rundlichen Blättern. Am Ende der Härchen sitzen kleine, klebrige Tröpfchen. Oft will eine Fliege, Mücke oder Ameise die süßen Tröpfchen trinken. Arme Tierchen, sie bleiben an den Härchen kleben. Der Sonnentau aber freut sich. Er saugt Fleischsaft aus den Weichteilen der Insekten, bis nur noch die Flügel übrig bleiben.

Die «Venusfallen» fangen ihre Beute auf eine andere Art. Sie legen ihre Blätter mit den stachligen Rändern flach auf den Boden. Da kommt eine Fliege dahergeflogen. Sie will ausruhen und setzt sich auf das Blatt. Klapp, die Fliege ist gefangen. Die beiden Blatthälften haben sich blitzschnell geschlossen und die Fliege ist eingesperrt. Sie kann nicht mehr fliehen und muß langsam sterben. Nun sondert das Blatt einen scharfen Saft ab (wie wir Speichel) und löst damit die arme Fliege auf. Dann saugt sie den guten Saft als Nahrung auf. Ein Forscher hat einmal ein Stücklein Glas auf ein Blatt gelegt. Die Blattfalle ist sofort zugeklappt. Sie hat sich aber bald wieder geöffnet und das Glas fallen lassen, schlau.

Die «Kannenpflanze» ist wieder eine andere schlaue insektenfressende Pflanze. Ihre Blätter bilden einen Trichter mit einem Deckel. Im jungen Trichter entwickelt sich ein scharfer Saft. Bald öffnet die Pflanze den Deckel. Sie stellt ihn so, daß ja keine Regentropfen in den Trichter fallen können. Nun lockt sie die Insekten mit einem starken, süßen Duft. Bald kommen Bienen oder Fliegen. Arme Insekten! Der starke Duft betäubt sie. Die bewußtlosen Tierchen fallen in den scharfen Saft und werden bald zu Brühe aufgelöst. Diese schmeckt der Kannenpflanze vortrefflich. Warum sind die insektenfressenden Pflanzen so grausam mit den Fliegen, Mücken und Ameisen? Warum saugen sie nicht mit ihren Wurzeln Nahrung aus dem Boden wie alle andern Pflanzen? Weil sie in Sümpfen wachsen, wo sie keine gute Nahrung finden.

Es gibt auf der Erde etwa 450 verschiedene Arten von insektenfressenden Pflanzen. Auch bei uns gibt es einige. Aber wir finden sie nicht am Wegrand. Ich bin schon oft durch Sümpfe gewatet und habe vergeblich «Sonnentau» gesucht.

O. Sch.

Die Schweizer sind reiselustig

1962 beförderten die SBB 237 000 000 Fahrgäste.

Der Bund rupft uns täglich

Im Jahre 1962 nahm der Bund insgesamt 3 628 000 000 Franken Steuern ein.

Die Zürcher haben lange Finger

In Zürich wurden im vergangenen Jahre 455 Automobile gestohlen. Die Polizei hat 447 Autos wieder gefunden. Wir gratulieren den Zürchern zu ihrer tüchtigen Polizei.